

## Parlamentarischer Vorstoss

2019/192

---

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	<b>„Chance für 50plus - jetzt!“ Überbrückungsrente für ältere Arbeitslose</b>
Urheber/in:	Miriam Locher
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Abt, Bammatter, Candreia-Hemmi, Hänggi, Jaun, Kaufmann-Lang Urs, Kirchmayr Jan, Koller, Maag-Streit, Noack, Rüegg-Schmidheiny, Schweizer Kathrin, Strüby-Schaub, Zemp
Eingereicht am:	28. Februar 2019
Dringlichkeit:	—

---

Menschen, die mit über 50 Jahren ihren Job verlieren, haben kaum noch die Aussicht darauf, eine neue Anstellung zu finden und wieder in den Arbeitsmarkt einsteigen zu können. Diese Situation ist für die Betroffenen nicht nur psychisch eine grosse Belastung, es hat auch unmittelbare Auswirkungen auf ihre finanzielle Situation im Alter. Denn gerade schlechter ausgebildete und daher oft schlechter verdienende Menschen haben nicht die Möglichkeit, die Zeit bis zur AHV mit ihrem Ersparnissen zu bestreiten oder mit einer Dienstleistung das Risiko der Selbständigkeit auf sich zu nehmen. Mit dem Verlust der Arbeit ab 50 oder spätestens ab 55 beginnt sich also das Rad von Erwerbslosigkeit zu Langzeiterwerbslosigkeit, Aussteuerung und Sozialhilfeabhängigkeit zu drehen.

Diese Entwicklung hin zur Sozialhilfe erschwert die Situation für die älteren Arbeitssuchenden zusätzlich. Denn Sozialhilfeabhängigkeit in späten Jahren führt nebst Demoralisierung auch zu sozialen Folgekosten (gesundheitliche Probleme oder sogar Invalidität) und zu Vermögensverzehr (inkl. dem allfälligen Verkauf des Eigenheims), da das Inanspruchnehmen von Sozialhilfe nicht möglich ist, solange noch Vermögen vorhanden ist – auch wenn dieses „nur“ das eigene Dach über dem Kopf ist. Das hat auch Auswirkungen auf die Leistungen, die im höheren Alter bei einer Pflegebedürftigkeit anfallen, die dann auch durch die Gemeinden finanziert werden müssen.

Die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe hat «Vorschläge der SKOS für eine nachhaltige Verbesserung der Lebenslagen von Erwerbslosen und Sozialhilfebeziehenden über 55» ausgearbeitet. Eine Möglichkeit wäre eine Überbrückungsrente für ältere Stellenlose. Dadurch könnte der Altersarmut vorgebeugt und letzten Endes könnten damit wohl auch Folgekosten für den Kanton aufgefangen werden.

---

**Ich bitte den Regierungsrat um die Prüfung einer Überbrückungsrente für ältere Stellenlose bis zum Erreichen des AHV-Alters, um die Situation der Betroffenen merklich zu verbessern.**

**Es ist dabei zu prüfen ob Frauen und Männer unterschiedlich zu berücksichtigen sind und welche Altersgrenze dafür sinnvoll ist.**